

Chorgemeinschaft Mössingen begeistert mit „Pop meets Classic“ – Standing Ovationen in ausverkaufter Aula

MÖSSINGEN. Mit zwei ausverkauften Konzerten in der Aula des Quenstedt-Gymnasiums begeisterte die Chorgemeinschaft Mössingen ihr Publikum. Rund 450 Besucher pro Abend erlebten ein abwechslungsreiches Programm unter dem Titel „Pop meets Classic“, bei dem etwa 65 Musikerinnen und Musiker Rock-, Pop- und Klassikstücke eindrucksvoll miteinander verbanden.

Schon der Auftakt sorgte für Aufmerksamkeit: Mit den kraftvollen Klängen von „Also sprach Zarathustra“ begann das Konzert in stimmungsvoller Beleuchtung.

Kurz darauf wechselte die kleine sechsköpfige Band zu leichteren Melodien, während die rund 70 Sängerinnen und Sänger auf die Bühne kamen – begleitet vom rhythmischen Klatschen des Publikums.



Die Vorsitzende der Chorgemeinschaft, Maria Funk, begrüßte die Gäste und versprach eine musikalische Reise, die klassische Musik mit moderner Popkultur verbindet.

Begleitet wurde der Chor von Pianist Andreas Lang, Schlagzeuger Jonas Leuthner, Cedric Brenner, der zwischen Bass und Gitarre wechselte, den Violinistinnen Melanie Kirch und Julia Winkler sowie Cellistin Hanna Hesse.



Unter der Leitung von Chorleiter Johannes Söllner entwickelte sich ein vielseitiges Programm. Gleich zu Beginn sorgte „Rock me Amadeus“ für Begeisterung, eindrucksvoll gesungen von Solist Michael Lang.

Klassische Höhepunkte folgten mit der berühmten Arie „Nessun dorma“ aus Puccinis Oper *Turandot*, die Gregor Mössner mit großer Ausdruckskraft interpretierte. Auch ein Duett aus Andrea Bocellis „Time to say goodbye“ berührte das Publikum. Die Soli wurden von Cäcilia Maichle-Mössner und ihrem Mann Gregor gesungen.



Ein besonders kreativer Programmpunkt war ein musikalisches Mash-up auf Grundlage des berühmten Kanons von Johann Pachelbel. Chorleiter Söllner hatte zahlreiche bekannte Popsongs auf dieser Akkordfolge aufgebaut.

Das Publikum wurde dabei aktiv eingebunden und versuchte, die verschiedenen Melodien zu erraten – insgesamt 32 Stücke waren in diesem Medley verarbeitet.

Beeindruckend war, dass der Chor alles auswendig sang und sich nur zwischendurch erholen konnte, wenn die Streicher den klassischen Teil spielten.

Großen Applaus erhielt auch der berühmte Gefangenenchor „Va pensiero“ aus Giuseppe Verdis Oper *Nabucco*, der mit viel Gefühl und Ausdruckskraft dargeboten wurde.

Anschließend brachte der Chor mit Joaquín Rodrigos „Concerto de Aranjuez“ spanische Klangfarben auf die Bühne. Das Stück wurde vom Jazzpianisten Chick Corea bearbeitet. Er nutzte das Adagio aus dem zweiten Satz des klassischen Gitarrenkonzerts als langsame Einleitung, bevor das Stück in einen schnellen, jazzig-lateinamerikanischen Rhythmus übergeht. Das staccato-artige schnelle Sprechen war für den großen Chor eine Herausforderung, wurde aber hervorragend gemeistert.

Söllner moderierte durch den Abend und sorgte immer wieder für unterhaltsame Momente.



Nach der Pause dominierte der Pop- und Rockteil des Programms. Die Männerstimmen eröffneten mit „Conquest of Paradise“, bevor sich beim kraftvollen „Eye of the Tiger“ auch die Frauenstimmen anschlossen. Für einen musikalischen Höhepunkt sorgte die energiegeladene Interpretation von Queens „Bohemian Rhapsody“.

Ruhigere Töne schlug der kleine Frauenchor mit „Dust in the Wind“ an, während das Publikum bei dem Duett „Stand by Me“ begeistert mitschnippte, überzeugend dargeboten von Steffi Rohleder und Yvonne Holzäpfel.

„Resistance“ von Muse sorgte für Gänsehauteffekte. Thematisiert wird der Widerstand gegen Unterdrückung und Kontrollsysteme, inspiriert durch George Orwells Roman „1984“.

Inhaltlich beschreibt er die verbotene, leidenschaftliche Beziehung zwischen Winston und Julia als Akt des Widerstands gegen eine totalitäre Gesellschaft. Der Text betont Liebe als letzte Zuflucht vor absoluter staatlicher Kontrolle. Chor und Orchester interpretierten den Song beeindruckend.

Das große Finale bildete Whitney Houstons „One Moment in Time“. Lena Holzäpfel sang den Eingangspart so zart und gefühlvoll, dass es im Saal für einen Moment ganz still wurde und viele Zuhörer sichtlich gerührt waren.

Zum Abschluss regnete goldenes Konfetti von der Bühne, während der Chor mit begeistertem Applaus und stehenden Ovationen gefeiert wurde. Als Zugabe erklang „Viva la Vida“ von Coldplay, bei dem das Publikum kräftig mitsang.

Mit dieser eindrucksvollen Mischung aus Klassik, Pop und Rock bewies die Chorgemeinschaft Mössingen einmal mehr ihre musikalische Vielseitigkeit und ihre große Bühnenpräsenz. Die beiden Konzertabende bleiben den Zuhörerinnen und Zuhörern sicher noch lange in bester Erinnerung.